

Radler-Fest mit neuem Konzept

Grenzüberschreitende Sternfahrt zum Deutsch-Französischen Garten bei der Vélo Saar-Moselle

Die grenzüberschreitende Fahrrad-Veranstaltung Vélo Saar-Moselle soll in ihrem 12. Jahr attraktiver werden als bisher. Die Organisatoren vom Eurodistrikt Saar-Moselle haben dazu ein neues Konzept entwickelt.

Von SZ-Redakteurin
Doris Döpke

Regionalverband. Eine Traditionsveranstaltung bekommt ein neues Gesicht. Bei der grenzüberschreitenden Fahrradtour Vélo Saar-Moselle, die am Sonntag, 9. September, zum 12. Mal angeboten wird, haben die Macher das Konzept geändert. Waren die Teilnehmer zuvor einfach nur eingeladen, entlang der Saar, der Bliès und der Rossel zu radeln und unterwegs Unterhaltung und Verpflegung zu genießen, so finden sie jetzt einen zentralen Fest-Ort vor: den Deutsch-Französischen Garten (DFG) in Saarbrücken – „ein symbolischer Ort für die



FOTO: BECKER & BREDEL

deutsch-französische Freundschaft“, sagt Gilbert Schuh, Bürgermeister des lothringischen Morsbach und Präsident des grenzüberschreitenden Eurodistrikts Saar-Moselle.

Vor dem Musikpavillon wird es von zehn bis 18 Uhr ständig etwas zu sehen und zu erleben geben. Fahrradclubs und Kommunen, Tourismus-Fachleute und Sportgeschäfte bauen Infostände auf. Die Freunde des DFG laden zu kostenlosen Führungen durch den Garten ein (elf und 15 Uhr). Zwei Musikgruppen spielen, das Duo Carpe Diem (zehn bis 15 Uhr) und Marcel Adam mit seiner Band La fine équipe (ab 16 Uhr). Kinder und Jugendliche können sich den ganzen Tag auf einem „Trial-Parcours“ austoben oder sich beim Mitmachprogramm amüsieren. Neu auch die Rad-



Gute Nachbarschaft, schöne Strecken: Am 9. September startet wieder Vélo Saar-Moselle, mit etwas Glück so sonnig wie auf unserem Archivfoto aus dem Jahr 2007.

FOTO: BECKER & BREDEL

turen selbst. Sie führen in alle möglichen Ecken des Eurodistrikts – und zurück zum DFG: Das Ganze ist als Sternfahrt organisiert.

Dadurch und auch durch den zentralen Fest-Ort wollen die Organisatoren die Vélo Saar-Moselle wieder attraktiver machen. In den vergangenen drei Jahren, sagt Schuh, sei die Zahl der Teilnehmer im Vergleich zu den Anfängen (da machten etwa 5000 Leute mit) um fünf bis 30 Prozent gesunken. Diesen Trend wolle der Eurodistrikt wenden. Er wolle mit der Veranstaltung etwas tun für den Tourismus, indem er das reizvolle Radwegenetz der Region

in den Blick rücke. Das soll übrigens noch ausgebaut werden: Derzeit, sagt Schuh, würden „Rad-Raststätten“ geplant, die Radlern Wasser, Toiletten und Picknickflächen bieten.

Auch grenzferne Kommunen sind einbezogen ins Fahrradfest – Absicht? Ja, bestätigt Schuh. Der Eurodistrikt stelle sich darauf ein, dass die Europäische Union künftig vor allem Großregionen fördern werde – grenzüberschreitend; das nütze dann auch, beispielsweise, Riegelsberg oder Paulquemont.

Aber das ist ein anderes, umfangreicheres Thema. Jetzt heißt es erstmal: aufs Fahrrad, zur Vélo Saar-Moselle.

AUF EINEN BLICK

Wer mitradeln will bei der 12. Vélo Saar-Moselle, kann am Sonntag, 9. September, zwischen acht verschiedenen Tour-Strecken wählen. Start und/ oder Ziel ist stets im Deutsch-Französischen Garten (DFG). Bei den sechs geführten Rundkursen gibt es feste Startzeiten. Die beiden weiteren Strecken, für „Individual-Radler“ gedacht, sind ausgeschrieben. **Wo es jeweils hingehet**, wie lang und wie schwierig die Strecken sind, zeigen die Beschreibungen auf der Internetseite des Eurodistrikts Saar-Moselle. Es sind Angebote für Alltags- und Sportradler dabei. Die Palette reicht von der „leichten“ 20-Kilometer-Tour auf dem Saar-Leinpfad über „mittelschwere“ Touren durch den Warndt oder durchs Köllertal bis hin zur „anspruchsvollen“ E-Velo-Tour zum Musée La Mine in Petite Rosselle (450 Höhenmeter). *dd*

www.saar-moselle.org